

Die Einnahme von Odessa.

Aus dem Kriegspressequartier wird über das für unser Vorgehen in der Ukraine entscheidend wichtige Einrücken in Odessa mitgeteilt:

Wie unser Heeresbericht vom 14. d. M. andeutet, wurde Odessa von zwei Seiten gefaßt: im Westen durch zwei deutsche Bataillone, im Norden von der durch GM. Alfred v. Zeidler geführten Vorhut der österreichisch-ungarischen Division FML. von Jesser. Die deutschen Bataillone langten, von Tiraspol mit Autos herangeführt, spät vormittags westlich der Stadt an. Sie stießen in der Vorstadt Moldawanka auf bolschewistische Scharen, mit denen mehrstündige, über Mittag hinausreichende Kämpfe sich entspannten.

Unterdessen war in einem improvisierten Panzerzug auf der von Razdielnaja kommenden Bahn des Sturmbataillon 30 als Vorhut der Jägerbrigade Zeidler herangerückt. Schon bis 2 Uhr 30 Minuten nachmittags hatten sich unsere Abteilungen den Weg bis in die Mitte der Stadt gebahnt; die mächtigen ausgedehnten Anlagen des Bahnhofes wurden besetzt. Ungeahnt drangen unsere Bataillone nach dem Hafen, in dem noch kurz zuvor fünfzehn schwere Schlachtschiffe der russischen Schwarzen Meer-Flotte gelegen waren; bald war auch er in unserer Hand, so daß wir uns gegen Abend — als die Verbindung mit den aus der Moldawanka-Vorstadt herandrückenden deutschen Truppen aufgenommen wurde — aller wichtigen Punkte Odessas versichert hatten.

GM. v. Zeidler übernahm das Hafenkommando.

Der Sicherungsdienst in dem vor der Einnahme von voller Anarchie beherrschten Plage wurde im Einvernehmen mit der Stadtrada und der Kiewer Regierung eingerichtet.

Die Division des FML. v. Jesser hat ihre Vorrückung aus dem Raume von Podwoloczyska begonnen. Ihre aus dem Sturmbataillon und bewährten Jägerbataillonen zusammengesetzte Vorhut hatte unter der geschickten und entschlossenen Führung des GM. von Zeidler sowohl bei Balta als auch bei Rozdjelnaja mehrere Gefechte mit stärkeren Banden zu bestehen, die alles daran setzten, unsere Truppen von Odessa fern zu halten. Trotz dieser Hindernisse und mehrfachen Bahnzerstörung wurde die Straße Podwoloczyska—Odessa, über fünfhundert Kilometer, in knapp zwölf Tagen zurückgelegt.